

Vorbereitung

Vor dem Auslandsaufenthalt sind einige *organisatorische Dinge* von besonderer Relevanz. Damit man nicht in Zeitnot und Stress gerät, empfehle ich bereits frühzeitig mit der Planung zu beginnen. Zunächst sollte man sich darüber im Klaren sein, welches *Gastland* für den Auslandsaufenthalt am besten geeignet ist. In dieser Hinsicht muss man sich rechtzeitig auf die Internetseiten der jeweiligen *Universitäten* begeben und sich über die *Studienangebote* und Profile informieren. Es ist auch ratsam sich über die *kulturellen Unterschiede* zu informieren (auch wenn es 'nur' Europa ist gibt es in vielen Ländern große Unterschiede gegenüber Deutschland), damit man zu Beginn seines Aufenthalts nicht von Dingen überrascht wird, die im Vorhinein hätten herausgefunden werden können.

Wurde sich für ein Gastland entschlossen kann mit dem *Motivationsschreiben* (auf Englisch) begonnen werden. *Bewerbungsfristen* sind auf der Internetseite der Universität Bremen zu entnehmen. Außerdem muss man auch im Vorfeld klären, welche Kurse im Ausland belegt werden sollen und dieses darauf hin im *Learning Agreement* festhalten. Wie lange man für die Vorbereitung braucht ist jedem selbst überlassen, es ist allerdings ratsam sich *frühzeitig zu informieren*, damit man auch die Entscheidung bezüglich des Landes, abgesehen von den organisatorischen Dingen, nicht unter Druck machen muss.

Zu bereitstellende Unterlagen sind vor dem Auslandsaufenthalt und für die Bewerbung: Ein Lebenslauf mit Lichtbild, Motivationsschreiben (auf Englisch), Transcript of Records von der Universität Bremen, Learning Agreement, sowie ein Sprachnachweis über das Sprachlevel B2.

Wohnungssuche

Natürlich braucht man im Gastland auch eine Unterkunft. In Finnland sind die Mieten sehr *teuer* und Wohnungen, bzw. WG – Zimmer nicht immer einfach zu bekommen. Deswegen muss man sich rechtzeitig bei HOAS¹ und AYY² bewerben. Ich selber habe mich nur bei HOAS beworben und wurde dort auch angenommen. Die Wohnungen sind nicht alle auf dem Campus und auch nicht in Helsinki. Trotzdem sollte man sich davon nicht abschrecken lassen und auf jeden Fall die angebotene Wohnung nehmen, damit man zu Semesterbeginn nicht ohne Obdach dar steht und in Notunterkünften Zuflucht finden muss (ein Weg von 30 – 40 min zum Campus ist durchaus die Regel). Die Miete bei HOAS beträgt in den möblierten WG – Zimmern ca. 400 – 450 €, für den Lebensunterhalt muss man zusätzlich noch ca. 600 € einplanen. Seinen Wohnsitz muss man in Finnland bei einer Polizeistation anmelden, wenn man *länger* als 3 Monate bleibt (Kosten ca. 50 €). Verlässt man das Land allerdings (z.B. um Reisen nach Russland, Schweden, Estland, etc. zu machen) beginnen die 3 Monate erneut.

¹ <http://www.hoas.fi/www/hoaswww.nsf/sp?open&cid=homepage>

² <http://aay.fi/en/>

Formalitäten

Nachdem man in Finnland angekommen ist muss man auch hier einige organisatorische Dinge erledigen. Als erstes sollte man sich frühzeitig darum kümmern, dass man im Dokument *Confirmation of Erasmus Study Period* einträgt, dass man angekommen ist und dieses auch unterschreiben lässt. Da die endgültig angebotenen Kurse sich deutlich von denen unterscheiden auf denen mein Learning Agreement basierte (aufgrund von verschiedenen Umstrukturierungen an der Aalto University) musste ich mein Learning Agreement verändern und auch dafür eine Unterschrift von der Koordinatorin in Finnland besorgen und dieses Dokument daraufhin via Mail nach Deutschland schicken. (Die aktuelle Liste mit den Kursen bekommt man via Email). Weitere Formalitäten, die am Anfang der Studienzeit in Finnland zu erledigen sind, ist das Bezahlen der Semestergebühr (ca. 56 €), sowie das Beantragen der Studentenkarte (online). Darin enthalten ist eine Art Krankenversicherung; auf dem Campus gibt es ein Ärztehaus wo man sich kostenlos behandeln lassen kann. Des Weiteren benötigt man eine *Bescheinigung* von der Aalto University, dass man Student ist, um eine Art Semesterticket zu beantragen. In der Orientierungswoche wird das alles mit Tutoren erledigt, sodass es sehr ratsam ist nicht erst zum Vorlesungsbeginn in Finnland anzukommen.

Ein Bankkonto muss in Finnland *nicht* eröffnet werden, alles kann mit den gängigen Kreditkarten, Maestro etc. bezahlt werden. Allgemein wird man sehr schnell feststellen, dass man in Finnland grundsätzlich alles und überall mit Karte bezahlen kann, sodass man nicht auf Bargeld angewiesen ist. Sollte irgendwo nicht mit Karte bezahlt werden können, wird im Vorhinein ausdrücklich darauf hingewiesen.

Allgemeine Informationen zur Aalto University

Die Aalto University liegt in *Espoo*, *nicht* in Helsinki und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Der Campus ist sehr weitläufig und wird von vielen Grünflächen umgeben. Nahezu jedes Gebäude hat seine eigene Mensa, wodurch man häufig mit den Studenten isst, mit denen man auch die gleichen Vorlesungen teilt. Einerseits ist es schön nicht in einer riesigen Mensa zu essen und alles ein bisschen kleiner und gemütlicher genießen zu können, andererseits ist es schade, dass man sich eher selten mit Studenten trifft, die nicht den gleichen Kurs belegen. Das Essen in der Mensa schmeckt meistens sehr gut. Außerdem gibt es immer eine Salatbar, das heißt, dass man sich zu jedem Essen einen Teller voll Salat nehmen kann. Auch Wasser und Milch (ja, es gibt immer und überall Milch zum Essen dazu), sind im Mensaessenpreis von 2,60 € enthalten, genau wie frisches Brot und Butter.

Wie ich bereits erwähnt habe wird in der Orientierungswoche alles mit den neuen Studenten geregelt – wo bekomme ich meine Studentenkarte? , wie beantrage ich das Busticket? , wo befindet sich mein Hörsaal? etc.

Öffentliche Verkehrsmittel

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind in Finnland (Region Helsinki) sehr gut ausgebaut. Es ist sehr einfach verschiedenste Orte in der Umgebung von Helsinki zu erreichen oder nach Helsinki zu fahren, da sehr regelmäßig Busse fahren. Eine *einfache* Fahrt kostet normalerweise 5 €, was sehr teuer ist. Mit dem Studententicket allerdings gibt es verschiedene Optionen, die das Reisen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln deutlich günstiger machen. Welche Option die beste ist, muss man persönlich für sich selbst entscheiden. Einerseits kann man sein Busticket mit einem bestimmten Geldbetrag aufladen und bezahlt dann jede Fahrt pro Strecke ca. 3€ (nicht empfehlenswert wenn man nicht auf dem Campus wohnt und auch sonst nicht, es sei denn ihr habt vor während eures Erasmus weder zur Uni noch sonst irgendwo hinzufahren). Die beste Option ist das Aufladen des Tickets mit einem „Monatsticket“, dabei könnt ihr die Dauer selbst bestimmen. Entweder ladet ihr euer Ticket jeden Monat mit dem gewünschten Ticket auf oder ihr bezahlt die gesamte Aufenthaltsdauer bereits im Voraus. Meine Empfehlung: geht in ein HSL Office (HSL ist das öffentliche Verkehrsnetz) und lasst euch beraten. Es gibt nämlich große Preisunterschiede zwischen verschiedenen Tickets, je nachdem wo ihr wohnt und in welche weiteren Zonen ihr fahren möchtet. Da die Universität in Espoo liegt, viele interessante Aktivitäten allerdings in Helsinki stattfinden und auch hier das Stadtleben stattfindet, würde ich zu einem Ticket raten, welches beide Regionen abdeckt. Wie ihr euch letztendlich entscheidet ist aber jedem selber überlassen.

Akademisches Leben

Wie bereits oben erwähnt werden in der Orientierungswoche alle Formalitäten geklärt. Ähnlich wie das Studienportal eLearning gibt es auch in Finnland ein Studienportal, genannt: MyCourses. Zugangsdaten dafür werden einem auch in der Orientierungswoche bereitgestellt. Auch eine Infoveranstaltung bezüglich des Erasmus Aufenthalts findet in der Orientierungswoche statt. Dort werden alle Organisationen vorgestellt. Es ist ratsam sich im Vorfeld über den Zeitplan zu informieren, da man sich sonst Vorstellungen anhört, die einen weniger interessieren.

Hat man all seine Kurse gewählt – es sind fast alle Masterkurse in Englischer Sprache, sodass man als Austauschstudent nicht benachteiligt ist – sollte noch einmal geprüft werden, ob diese mit dem Learning Agreement übereinstimmen. Ein Hinweis zur Kurswahl: Wie auch in Deutschland haben einige Kurse eine *limitierte Teilnehmerzahl*, auch hier gilt, „first come, first serve“, weswegen man die Öffnung zur Anmeldung nicht verpassen sollte.

Grundsätzlich kann man sagen, dass sich die Kurse sowie die Art der Lehre von der in Deutschland unterscheiden. Während des Semesters müssen in vielen Kursen sogenannte Learning Diaries erstellt werden; grob wird in *Learning Diaries* vom Studenten verlangt den Unterricht zu reflektieren und erlerntes Wissen mit eigenen Erfahrungen zu verknüpfen. Die Anforderungen sind allerdings verschieden, sodass man sich nach den Courseguidelines richten sollte, die am Anfang des Kurses besprochen werden. Auch Essays sind keine Seltenheit sowie *Pre – Lecture – Assignments*, eine Art *Hausaufgabe*, in der man verschiedene Fragen beantworten

muss um sich auf die nächste Stunde vorzubereiten (alles davon wird *bewertet* und fließt in die Endnote ein!). Insgesamt hat man mehr Arbeit während des Semesters, viele Veranstaltungen haben *Anwesenheitspflicht* und man bekommt Punkte dafür, welche die Endnote mitbestimmen. Am Ende des Semesters ist es aber wesentlich entspannter, da man weniger Klausuren schreiben muss und bereits einen Großteil der Arbeit erledigt hat.

Studentenjobs

Zu Studentenjobs kann ich keine Angabe machen, da ich mich selber aufgrund des kurzen Aufenthalts von 4 Monaten, nicht darum bemüht habe. Allerdings habe ich von Kommilitonen, die länger bleiben gehört, dass es oft viele Angebote nur in finnischer Sprache gibt.

Nach der Rückkehr

Es ist vor allem wichtig seine Confirmation of Study Period im Original aus dem Gastland mitzubringen. Eingescannte Dokumente werden von der Universität Bremen nicht anerkannt. Auf das Transcript of Records muss nach der Rückkehr aus Finnland gewartet werden. Sobald dieses aber vorhanden ist, sollte es an die vom Fachbereich beauftragte Person weiter geleitet werden, um eine Anerkennung der Studienleistungen zu erwirken. Des Weiteren ist auch eine Umfrage zum Aufenthalt auszufüllen und diese muss bei Mobility Online hochgeladen werden.

Besondere Erlebnisse im Ausland

Besondere Erlebnisse und vor Allem zu empfehlen ist das *Reisen* während des Auslandsaufenthalts. Da Helsinki eine sehr gute Ausgangslade für verschiedene kurze Wochenendtrips bietet würde ich diese Gelegenheiten unbedingt wahrnehmen um nach Lappland, Tallin, St. Petersburg und Stockholm zu reisen. Außerdem gibt es kurze Semesterferien zwischen der ersten und zweiten Studyperiod, sodass man auch diese Zeit nutzen kann um eine Reise in die oben erwähnten Orte zu machen. Man kann entweder über ESN (Studentische Organisation) buchen (nicht zu empfehlen, da die Reisegruppen, sehr groß sind und die Preise viel zu hoch) oder man organisiert die Trips jeweils mit seinen Kommilitonen.

Da immer alle Fragen, ob es die gesamte Zeit des Auslandsaufenthalts dunkel war – nein, es ist nicht nur dunkel und wenn man Glück hat, dann hat man sogar mehrere Monate sehr schönes Wetter mit Sonne. Was aber enttäuschend ist, ist der Winter in den Wintermonaten November und Dezember. Eigentlich dachte ich, dass es kalt und winterlich zugehen wird, aber das Wetter war ähnlich wie in Bremen, regnerisch und immer über Null Grad.

Fazit

Es lohnt sich auf jeden Fall ein Semester in Helsinki zu verbringen, aber man sollte einige Dinge im Hinterkopf behalten. Auch wenn im Vorhinein klar ist, dass die Lebenshaltungskosten sehr hoch sind, spürt man es sehr stark wenn man dort lebt. Selbst Lebensmittel bei Lidl sind mehr als doppelt so teuer. Auch die Mieten sind, wie oben beschrieben, sehr hoch. Auch kulturell gibt es

einige Unterschiede. Außerdem waren in meinem Semester die meisten Austauschstudenten aus Deutschland, wodurch es manchmal weniger international zugeht als man sich das vielleicht von einem Austauschsemester vorgestellt hat. Insgesamt ist das Auslandssemester aber das, was man daraus macht und Helsinki bietet dafür eine gute Grundlage.